



Korps Adelboden

Predigt 02.12.2018

Text:	Rut 2,1-12
Thema:	Alles Zufall oder was?
Predigtziel:	Die Zuhörer erkennen, welche Bedeutung ihr Verhalten und die kleinen Zufälle in Gottes grossem Heilsplan haben können.
Hauptaussage:	Was sind wir und was sind wir bereit zu geben? Glauben wir daran das auch aus kleinen Dingen Grosses entstehen kann? Willst du ein Teil davon sein?

Einleitung:

In unserem Leben gibt es immer wieder zufällige Begegnungen. Wir sind uns oft gar nicht bewusst, dass vielleicht etwas für uns total Unbedeutendes in Gottes grossem Plan eine entscheidende Bedeutung haben kann. Auf der anderen Seite sind wir uns aber häufig auch nicht bewusst, dass für uns scheinbar Wichtiges im Blick auf die Ewigkeit gar nicht so wichtig ist.

Der Mann der Rechtschaffenheit

Gleich zu Beginn des Textes wird uns eine neue Hauptperson vorgestellt. Es ist Boas. Es scheint dem Autoren wichtig zu sein, Boas vorzustellen bevor er in der Geschichte auftaucht. Es ist dem Autoren auch möglich, ein Urteil über diesen Boas zu fällen. Der Text in Kapitel 4 lässt uns vermuten das, das Buch Rut erst später geschrieben wurde, nachdem man sich auch bewusst wurde welche Rolle diese unbedeutende Ausländerin für die Geschichte Israels spielen würde. Wir machen es wie der Autor, wir lenken unseren Blick zuerst auf Boas. Wer war er? In der neuen Luther Übersetzung wird uns sein Charakter mit zwei Verben umschrieben, «angesehen» und «redlich». Nun werden wir feststellen, dass wir in verschiedenen Bibelübersetzungen verschiedene Begriffe finden werden. Häufig auch den Begriff wohlhabend, also reich. Die beiden Worte haben eine Fülle von deutschen Bedeutungen, sicher ist, dass es weniger ums Portemonnaie als vielmehr um den Charakter der Person geht. Letzten Sonntag hat uns Andreas die Geschichte vom Adler der glaubte ein Huhn zu sein erzählt. Der Adler ist nicht bestimmt Körner zu picken. Boas war ganz bestimmt nicht ein körnerpickender Adler. Er war sich seiner Stellung bewusst. Wenn ich die Geschichte weiterlese kommt mir etwas Herrschaftliches entgegen. Boas ist ein Mann der Autorität hat. Ein Mann welcher nicht Macht ausübt, sondern Macht hat. Er pickt nicht nur keine Körner, sondern er muss auch nicht um seine Stellung in der Hackordnung kämpfen. Wie schnell müssen wir uns verteidigen? Wie schnell haben wir Angst um unsere Positionen? Wenn er etwas wissen will geht es ihm nicht darum seine Neugierde zu stillen, sondern um Menschen freizusetzen. Er übernimmt seine Verantwortung als Reicher Mann obwohl das Gesetz, die Armen Ären auflesen zu lassen, nur unverbindliche Umsetzung erlebt. Welchen Status und Ruf haben wir? Wie setzen wir das was wir haben und sind dafür ein, dass Menschen im Reich Gottes freigesetzt werden?

Die Frau die ein Risiko eingeht

Die andere Hauptperson in unserem Text, kennen wir. Es ist Rut, Frau und Ausländerin. Eine Person die das Recht nicht auf ihrer Seite hat. Die Not und die Sorge ums Überleben ist gross und trotzdem bin ich überzeugt, dass sie nicht nur aus dieser Motivation heraus handelt. Auch sie übernimmt Verantwortung. Sie lässt sich nicht versorgen, sondern nützt das was sie hat um zu überleben und das Überleben ihrer Schwiegermutter sicher zu stellen. Was macht Noomi? Sind sie gemeinsam auf dem Feld? Ist Noomi zu betagt für die schwere Feldarbeit? Es geht hier nicht darum was jemand anderes tun kann, sondern was die Person im Zentrum, und das sind wir immer selbst, tun kann.

Johannes 21,21-22

Als Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was wird aber mit diesem? Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!

Sind wir bereit im Glauben immer wieder Risiken einzugehen? Uns Auszusetzen? In allem Risiko tut Rut eigentlich einfach das simple und naheliegende.

Der, der über allen Zufällen steht

Da sind wir so am durchs Leben stolpern, haben es mal mehr und mal weniger im Griff und vieles hat für uns eine nebensächliche Bedeutung. Vielleicht braucht es immer mal wieder ein Aufrütteln. Wir denken es sei Zufall dabei ist es Gottes wunderbarer Plan. Rut gerät rein Zufällig auf das Feld von Boas V3. Boas ist es hier, der Rut aufmerksam macht, dass es eben kein Zufall ist. «hörst du wohl» ist nicht gemeint im Sinne sei endlich Still und höre was ich zu sagen habe,



Korps Adelboden

sondern im Sinne weisst du nicht, was dir gerade passiert ist, dass kann kein Zufall sein. Wo ist unser Rechnen mit Gottes Plan? Wo haben wir den Eindruck grosses tun zu müssen damit Gott etwas Grosses tun wird? Oder wo sind wir so in unseren Limitierungen gefangen das wir nicht mehr ans Fliegen denken? Sind wir uns bewusst das Gottes Handeln oft gerade dort beginnt wo wir das naheliegende tun. Genial wie in Vers 12 von Boas schon das grosse Bild gezeichnet wird.

12 Der HERR vergelte dir deine Tat, und dein Lohn möge vollkommen sein bei dem HERRN, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, dass du unter seinen Flügeln Zuflucht hättest.

Erstens sehen wir hier wieder das Bild vom Vogel und zweitens beginnt wohl Rut nicht nur zu wissen sondern auch zu begreifen welch grossem Gott sie sich entschieden hat, nachzufolgen. Gott würfelt nicht, er hat die Geschicke der Welt in der Hand. Genau so wie die Geburt des kleinen Kindes an Weihnachten kein Unfall war sondern wundervoller Plan, so ist es auch hier unter der heissen Sommersonne auf dem Acker bei Bethlehem kein Zufall das diese beiden Menschen aufeinander treffen.

Was sind wir und was sind wir bereit zu geben? Glauben wir daran das auch aus kleinen Dingen Grosses entstehen kann? Willst du ein Teil davon sein?